

# LIONS

---

# MAGAZIN

Offizielles Magazin der ZSC/GCK Lions-Familie



ZSC LIONS

**ZIELSTREBIG**

FRAUEN

**ERFAHREN**

NACHWUCHS

**AMBITIONIERT**



**SUBARU**

DER 4x4 FÜR DIE SCHWEIZ

# NO RISK, MUCH FUN.

Der neue Forester 4x4.



Sicherheit, die dazu einlädt, intensiver zu leben:  
Der neue Forester 4x4 verhindert mit innovativen  
Technologien bei jeder Fahrt, dass etwas passiert -  
und macht so vieles erst möglich.

[subaru.ch](http://subaru.ch)

# Eigengewächse können wir



Sandro Frei  
Head of Communication  
ZSC Lions AG

## Liebe Leserinnen und Leser

Die vielbesagte Lions-Pyramide zeigt ihre Wirkung mehr denn je – sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen. Bei den Männern ist sie bestens bekannt und längst etabliert. Aktuell stehen 16 Spieler im Kader der Löwen, die in der eigenen Organisation ausgebildet wurden. Das ist mit Abstand der höchste Wert in der National League! Einer von ihnen ist Nicolas Baechler, das Titelgesicht dieser Ausgabe. Der junge Stürmer ist seit zehn Jahren Teil der Organisation und hat sich Schritt für Schritt bis an die Spitze gearbeitet. Ob U15, U17, U20 oder Swiss League – das zielstrebige Eigengewächs entwickelte sich auf jeder Stufe sofort zur Stammkraft. Auch in der National League fasste «Bächi» in der Saison 2022/23 sofort Fuss. Schon im ersten Jahr bestritt er beispielsweise sieben Playoff-Einsätze. In der Meistersaison 2023/24 – seiner ersten mit Profivertrag – absolvierte Baechler rund die Hälfte aller Partien. Seit dieser Saison ist der 21-jährige Zürcher eine feste Grösse im Team von Marc Crawford. Höchste Zeit, dass das Lions Magazin den Mann porträtiert, der inzwischen zum Schweizer Nationalteam gehört und dessen Vertrag beim «Zett» unlängst um drei Jahre bis einschliesslich Saison 2027/28 verlängert wurde.

## In Sachen Eigengewächsen gibt es an den ZSC Lions kein Vorbeikommen!

Das Pendant zu Nicolas Baechler bei den Frauen – diesmal in der Funktion als Trainerinnen – sind Angela Frautschi, Cyndy Kenyon, Caroline Baldin (alle ZSC Lions) und Claudia Hess-Bucher (Lions Girls). Sie sind weibliche Trainer-Eigengewächse, die von den Lions gefördert wurden. Alle waren Spielerinnen bei den Löwinen, bevor sie erste Schritte ins Coaching wagten. Die ZSC Lions Frauen setzen schon seit Langem auf weibliche Coaches – und wurden für diesen Mut belohnt. Die Hintergründe zu dieser Vorreiterrolle beleuchtet dieses Heft.

Die Lions-Organisation sucht dringend nach Schiedsrichtern für die Aktivliga. «Uns fehlen insgesamt acht Pflichtschiedsrichter», sagt Schiedsrichter-Chef Manfred Frischknecht. Nächste Saison kommen altersbedingte Rücktritte hinzu. Deshalb sei es wichtig, dass junge Spieler nachrücken. Besonders Spieler, die ihre Eishockey-Karriere beenden, eignen sich ideal für eine zweite Laufbahn als Schiedsrichter. Wir haben uns ebenfalls auf die Suche gemacht – allerdings nicht nach einem neuen Schiedsrichter, sondern nach einem bestehenden innerhalb der Organisation, der die Faszination dieses Jobs vermitteln kann. Fündig geworden sind wir bei Jamie Amrein, natürlich auch ein Eigengewächs. Der 19-jährige Infanterist, Lehrabgänger, Spieler und Schiedsrichter erzählt uns seine Geschichte und warum er ab nächster Saison ganz die «Seiten» wechselt. Jamies Ansage: «Für mich ist klar: Ich möchte Schiedsrichter in der National League werden, und dafür werde ich alles tun.»

Randy Robitaille, Joe Thornton, Stadiönl: Weisch no? Vor 20 Jahren mussten die ZSC Lions ihre Heimspiele in ihrer Trainingshalle austragen. Aber nicht nur das macht die Saison 2004/05 aussergewöhnlich. Unsere nostalgische Rubrik lässt diese denkwürdige Zeit noch einmal aufleben.

Ich wünsche Euch viel Freude mit der neuesten Ausgabe des Lions Magazins und schon jetzt wunderschöne Festtage! #deZischmeh

**STARK  
EFFIZIENT  
VERLÄSSLICH**



### **Stadler, stolzer Sponsor der ZSC Lions**

Stadler meistert einzigartige Herausforderungen mit einzigartigen Lösungen. Die EURODUAL Lokomotive besteht mit 123 Tonnen Einsatzbereitschaft und 6,2 Megawatt Leistung.

[stadlerrail.com](http://stadlerrail.com)

**STADLER**



6

## ZSC LIONS

Nicolas Baechler blickt zurück  
auf ein unglaubliches Jahr ..... 6

## WEISCH NO?

2004/05: Exilsaison im Städtli ..... 16

## GCK LIONS

Captain und Vorbild.  
Yannick Blaser im Interview ..... 20

## FRAUEN

Frauen-Coaches in Frauen-Teams.  
Die ZSC Lions machen es vor ..... 27

## NACHWUCHS

Faszination Schiedsrichter:  
Interview mit Jamie Amrein ..... 33

## EHC DÜBENDORF

Was passiert mit der MyHockey League? ..... 38

## SWISS LIFE ARENA

Turicum Lounge:  
gemütlich essen vor dem Match ..... 40

## LIONS MIX

Menschen, News und Termine ..... 46



20



40

## IMPRESSUM



**Offizielles Publikationsorgan der ZSC/GCK Lions-Familie**

**Ausgabe:** Dezember 2024 **Auflage:** 9'365 Exemplare (notariell beglaubigt)

**Erscheinung:** 4x jährlich: März, Juni, September und Dezember

**Herausgeber:** ZSC Lions AG, Vulkanstrasse 130b, Postfach, 8048 Zürich-Altstetten, Telefon 044 317 20 70, [www.zsclions.ch](http://www.zsclions.ch).

**Adressänderungen:** ZSC Lions AG, Tel. 044 317 20 70, [magazin@zsclions.ch](mailto:magazin@zsclions.ch). Für die Mitglieder der Lions-Familie ist die Zustellung des Magazins im Mitgliederbeitrag bzw. in der Saisonkarte enthalten. Pro Familie bzw. pro Adresse wird nur ein Magazin verschickt. Einzelpreis: Fr. 5.-, Jahresabonnement: Fr. 17.-.

**Redaktionsleitung:** Sandro Frei. **Fotos:** Berend Stettler, Nico Ilic, Melanie Duchene, KEYSTONE-SDA, Lions-Archiv.

**Anzeigenverkauf:** Sportfokus AG, [www.sportfokus.ch](http://www.sportfokus.ch). **Layout/Druckvorstufe:** Xess Marketing AG, [www.xess.ch](http://www.xess.ch).

**Druck:** Schellenberg Druck AG, [www.schellenbergdruck.ch](http://www.schellenbergdruck.ch).





# Der Züri-Bueb lebt seinen Traum

Nicolas Baechler schaut auf ein Jahr zurück, das alles mit sich bringt, was sich ein Spieler nur wünschen kann. Wie hat unser Züri-Bueb die letzten zwölf Monate erlebt?

*Hoch hinaus wie das  
City Pop-Gebäude:  
«Bächi» hat ambitionierte  
Ziele mit dem Zett!*

# TRADEN SIE WIE EIN

# LÖWE

Weitblick, Stärke, Schnelligkeit:  
Packen Sie die Gelegenheiten  
beim Schopf – mit dem Schweizer  
Leader im Online-Banking.

[swissquote.com](http://swissquote.com)

 **Swissquote**

Das Kalenderjahr 2024 fühlt sich für ZSC-Stürmer Nicolas Baechler wie eine Bilderbuchgeschichte an. Stammspieler in der ersten Mannschaft, Geschichteschreiber mit den GCK Lions, Meistertitel mit dem Zett und im Spätherbst das erste Aufgebot für die A-Nationalmannschaft der Schweiz. Was will man mehr? Der 21-jährige Center hätte sich die letzten zwölf Monate kaum besser vorstellen können. «Es ist schon crazy, was ich mit meinen Teamkameraden alles erleben durfte – ein unvergessliches Jahr», fasst er zusammen. «Bächi» ist neben dem Eis kein lauter Spieler und auch auf dem Eis sorgt er nicht mit Kabinettstückchen für Aufsehen, sondern überzeugt durch seine ehrgeizige, zielstrebige und hartarbeitende Art. Seine Schlittschuhe schnürte er anfangs noch in Illnau-Effretikon, 2015 landete er in der Lions-Organisation.

### Der Weg zum ZSC-Dress

Wir treffen Nicolas Baechler zum ersten Teil des Gesprächs in einem der vermietbaren Apartments des Sponsors «City Pop» in Gehdistanz zur Swiss Life Arena.

Vor zwei Tagen hat er mit seinen Teamkollegen einen 3:1-Erfolg in Genf gefeiert und schmunzelt, wenn er an die Genfer Vernets-Halle denkt: «Da habe ich für einen Moment tief durchgeatmet und mir gedacht, wie die Zeit doch vergeht.» Ziemlich genau vor zwei Jahren erhält er das Aufgebot für sein erstes National League-Spiel für die ZSC Lions. An jenem 7. Oktober 2022 schenkt ihm der damalige Headcoach Rikard Grönborg ein bisschen mehr

### Nicolas Baechler

**«Es ist schon crazy, was ich mit meinen Teamkameraden alles erleben durfte – ein unvergessliches Jahr»**

als vier Minuten Eiszeit. Es folgen acht weitere Quali-Spiele in jener Saison und später gelingt gar noch ein Treffer in den Playoffs 2023. Dass «Bächi» etwas auf dem Kasten hat, erkennt auch Marc Crawford, der ihn seit der Saison 2023/24 als festen Bestandteil in seinem Team haben möchte. Nun steht der 1.88-Meter-Mann ▶



Nach einem ereignisreichen Jahr hat «Bächi» gut lachen.



Nicolas Baechler ist stolzer Züri-Bueb durch und durch.

durchschnittlich über 13 Minuten auf dem Eis und darf seine Qualitäten auch im Boxplay unter Beweis stellen. Dass er nun seinen Platz im Ensemble der Lions gefunden hat, macht ihn stolz. «Es war zu Beginn nicht immer einfach. Mal spielte ich ein paar Spiele für den Zett, dann durfte ich für meine persönliche Entwicklung bei den GCK Lions ans Werk. In jedem Spiel habe ich versucht meinen Part bestmöglich umzusetzen, um mich für die National League aufzudrängen. Ich wollte mich unbedingt durchsetzen», erzählt Baechler. Nicolas ist mitverantwortlich für die historisch gute Saison 2023/24

der GCK Lions. Der fulminante Weg des kleinen Bruders der ZSC Lions nahm sein Ende erst im Swiss League-Final gegen La Chaux-de-Fonds. In den Playoffs im Unterhaus glänzt der Center mit sechs Toren und sieben Assists in 13 Spielen. «Diese Zeit war crazy. Bei GCK konnte ich mit vielen langjährigen Weggefährten und Freunden auf einer erfolgreichen Welle reiten und den Flow später mitnehmen.» Mit einer silbernen Medaille im Gepäck und breiter Brust schliesst er sich danach wieder dem ZSC an, um nur wenig später die Saison mit dem Meistertitel in der National League noch zu vergolden.

## Harte Arbeit zahlt sich aus

Wir switchen die Location und flanieren etwas durch die schönste Stadt der Welt. Baechler, der aktuell ein Wirtschaftsstudium an der Fern-Uni Schweiz absolviert, geniesst die Zürcher Strassen gerne in seiner Freizeit. Als Züri-Bueb gönnt er sich ab und zu einen Flat White Kaffee und bringt sich neben Eishockey und Schule in «Züri» gerne auf andere Gedanken. Beim Spaziergang sprechen wir ihn auch auf die erfolgreiche Karriere seiner Schwester an. Alessia Baechler, neu für ein Zwischenjahr beim HC Davos, hat wie ihr Bruder den «Chübel» mit den ZSC Lions Frauen in die Höhe stemmen dürfen. «Wir haben eine sehr enge Bindung zueinander und tauschen uns auch oft über das Eishockey aus.» Alessia wird es nach dieser Saison nach Nordamerika ziehen, wo sie für die Northeastern University auflaufen wird.

## Nicolas Baechler

**«Ich möchte hier noch einiges gewinnen und könnte mir für meine Karriere keinen besseren Ort vorstellen»**

Nicolas selbst liebäugelt zum jetzigen Zeitpunkt nicht mit einer anderen Destination als Zürich. Anfang Oktober hat er seine laufenden Arbeitspapiere um drei weitere Jahre verlängert und fokussiert sich vollkommen auf den Zett. «Es ist wohl der Lohn für die harte Arbeit über all die Jahre. Ich möchte hier noch einiges gewinnen und könnte mir für meine Karriere keinen besseren Ort vorstellen», sagt der Stürmer. Spätestens mit dem Nati-Aufgebot im November zog er auch auf dieser Ebene gleich mit seiner Schwester – er selbst gesteht aber lachend ein: «Nicht ganz, sie durfte bereits eine Frauen-Weltmeisterschaft bestreiten. Da habe ich noch Nachholbedarf bei den Männern.»

## Defensiver Gedanke gepaart mit Torriecher

Als sich Nicolas Baechler allmählich in die Herzen der ZSC-Fans spielt, wird nicht selten am Stammtisch vom «nächsten Reto Schäppi» geredet. Für die Nummer 18 ein schmeichelhafter Vergleich, den er zwar sehr schätzt, aber selbst nicht so sieht: «Der Vergleich kam wahrscheinlich deshalb zustande, weil ich vermehrt in der vierten

Linie als Center agierte und ähnliche Aufgaben auf dem Eis bekam. Aber Reto Schächli hat bisher eine Bilderbuch-Karriere hingelegt. Damit kann ich mich nicht ansatzweise vergleichen. Wenn ich später mal auf ähnliche Erfolge zurückschauen darf, würde mich das extrem stolz machen. Aber mein Spielstil unterscheidet sich doch in vielerlei Hinsicht und ich hoffe, dass ich das mit meinem Torriecher in Zukunft vermehrt beweisen kann», stellt Baechler klar.

### Zielstrebig

«Bächi», der sein Arbeitsgerät Stock ab und zu gegen einen Tennisschläger austauscht, ist äusserst zielstrebig. In der Garderobe und vor den Spielen wirkt er ruhig, aber nicht zu angespannt. Für einen lockeren Spruch unter den Junglöwen ist er zwischendurch zu haben, ohne dabei den Fokus auf das bevorstehende Spiel zu verlieren.

Zum Ende des Spaziergangs streicht der Stürmer den 30. April 2024 respektive die Nacht danach heraus. «Einzigartig!», beschreibt der Schweizermeister 2024 die Meisternacht. Ein Gefühl, das er gerne wieder erleben möchte und sich deshalb Tag für Tag neuen Aufgaben stellt, um dem Team beim Erreichen der hohen Ziele zu helfen. Ein smarter Typ, dieser Nicolas Baechler, der den ZSC Lions sicherlich noch viele tolle Momente bescheren wird. ■

*Text: Marko Filipovic*

*Fotos: Marko Filipovic, Nico Ilic & Berend Stettler*



*Blick in die Zukunft aus dem City Pop-Apartment: Auf dem Eis will der ZSC-Stürmer weiterhin für Furore sorgen mit seinen Teamkollegen.*

## NICOLAS BAECHLER

**Spitzname:** Bächi

**Geburtstag:** 23. August 2003

**Alter:** 21-jährig

**Geburtsort:** Zürich

**Wohnort:** Bülach

**Grösse:** 188 cm

**Gewicht:** 91 kg

**Position:** Center/Flügel

**Grösste Erfolge:**  
Schweizermeister 2024

**Bei den Lions seit:** 2015/16

**Hobby:** Tennis





Generalsponsoren



Hauptsponsoren



Sponsoren



Arena Partnerin



Co-Sponsoren



Official League/Broadcast Partner



Medienpartner

Ausrüster



Offizielle Partner



Sportförderer



Charity Partner



ewz-KlimaTalk

# Jetzt sind auch die Schuhtrockner grüner

Oliver Grasser, Leiter Energieberatung Geschäftskunden bei ewz, ist durch und durch ein ZSC Lions-Fan und kennt, wie kaum jemand sonst, die Swiss Life Arena. Vor allem, wenn es um die Energieversorgung des Gebäudes geht.

**Oliver Grasser, die Swiss Life Arena ist seit rund zweieinhalb Jahren in Betrieb. Seit Beginn ist sie ein Vorzeigebau für Energieeffizienz. Warum ist das so?**

Die Geschäftsleitung der ZSC Lions nahm schon bei der Planung ihre Verantwortung wahr. So wurde das Stadion nach Minergie-Standard gebaut. Aufgrund des sehr energieintensiven Betriebs wurden alle Systeme so ausgelegt, dass sie individuell überwacht und eingestellt werden können. Wo immer möglich, wird zudem die Abwärme genutzt. Und mit dem in einem Jahr produzierten Solarstrom können alle Spiele der 1. Mannschaft während 10 Jahren mit Strom versorgt werden.

**In Sachen Nachhaltigkeit gibt es kein Stillstehen – wie konnte die Arena punkto Effizienz in den ersten Betriebsjahren verbessert werden?**

Eins wurde klar: Eismachen ist einfach, die Rahmenbedingungen zu beherrschen aber viel komplexer. Dazu zähle ich vor allem die Belüftung. Wenn plötzlich 12'000 Menschen kommen, braucht es zum Beispiel Entfeuchtung oder Frischluftzufuhr. All das läuft über die Belüftung. Schliesslich sollen sich die Fans ja wohlfühlen in der Halle. Ist sie aber leer, zeigt sich das Bild wieder komplett anders. Wir haben in den ersten zwei Jahren viel darüber gelernt und konnten mit entsprechenden Anpassungen energetisch grosse Verbesserungen erreichen.

**Welche Möglichkeiten gibt es, noch mehr herauszuholen?**

Es geht darum, die Daten genau zu beobachten und die verschiedenen Situationen immer besser im Griff zu haben. Zum Beispiel finden in der Swiss Life Arena auch ganz andere Anlässe statt, wie etwa die Unihockey-WM 2022 oder Firmen-Events. Das ist energetisch jedes Mal eine neue Ausgangslage. Auf jede Situation, jedes Ereignis müssen wir individuell reagieren – und wir lernen wieder daraus.

**Gibt es Beispiele für Verbesserungen, die überraschend oder unerwartet waren?**

Nach den Spielen haben wir einen erhöhten Energieverbrauch bis in die Morgenstunden entdeckt. Die Analyse förderte die Schlittschuh-Trockner als Verursacher zu Tage. Diese Secomaten benötigen in einer typischen Saison 40'000 Kilowattstunden Strom. Das entspricht dem Verbrauch von rund 15 Haushalten. Jetzt werden die Geräte besser gesteuert und der Verbrauch liegt «nur» noch bei rund 25'000 kWh.

**Der Blick geht Richtung Zukunft: Wo setzt ewz in der Swiss Life Arena als nächstes an?**

Bei der so genannten Bandlast. Diese zeigt den Energieverbrauch auf, der über 24 Stunden hinweg immer etwa gleich hoch ist. Dieser macht in der Swiss Life Arena rund 50 bis 60 Prozent des Energieverbrauchs aus. Dazu gehören etwa die dauernd im Betrieb stehenden Lüftungen, Kühlzellen der Gastronomie und natürlich auch das Eis.

**Gibt es konkrete energetische Ziele, die ewz mit der Swiss Life Arena in den nächsten Jahren erreichen will?**

Die Vorgabe gibt das kantonale Energiegesetz. Wir sind in den ersten zehn Jahren verpflichtet, beim Energieverbrauch pro Jahr um 1,5 Prozent besser zu werden. Jeden Frühling wird das innerhalb einer Berichterstattung überprüft. Bereits im ersten Jahr haben wir schon eine Verbesserung von rund 10 Prozent erreicht.

**Wie «Energie» gibt es klar auch bei den Spielen. Sie sind ein Fan und oft auch am Mitfeiern. Wie hat sich Ihr «Energielevel» in der Zeit seit der Einweihung verändert?**

Es ist nicht nur auf dem Eis spannend, sondern auch rund um den Verein. Man merkt, wie viel Engagement und Begeisterung von allen – den Spielern, den Partnerklubs und dem ganzen Team – reingesteckt



Der 10. Meistertitel Ende April 2024 in der Swiss Life Arena: Oliver Grasser (mit Mütze) mit Christian Marti.

wird. Das spüren wir auch als Fans, weil wir uns wirklich als Teil vom Ganzen fühlen. Es macht einfach Spass, hier zu sein!

**Welche Wünsche haben Sie persönlich für die Swiss Life Arena – und die ZSC Lions?**

Ich habe so viele grossartige Momente und Titel miterlebt und durfte viele Spieler kennenlernen – ich hoffe, dass wir auch in Zukunft noch viele Erfolge feiern können und die Arena weiterhin ein Ort voller Emotionen und Leidenschaft bleibt. ■

Interview: Eric Langner

Foto: zVg

[www.ewz.ch/swisslifearena](http://www.ewz.ch/swisslifearena)

# GRATIS EISTEE

BEIM KAUF  
EINER PIZZA  
ODER PASTA

TAKE AWAY  
PIZZA e PASTA  
SPIGA

 **SPIGA**  
Foodcourt Zürich HB  
Halle Landesmuseum  
Shopville, über Gleis 41 / 42

 Follow us: [spiga\\_ristorante](https://www.instagram.com/spiga_ristorante)



--- ✂ ---

## GUTSCHEIN

Der Gutschein ist im Aktionszeitraum bei SPIGA Foodcourt Zürich HB gültig und gilt nur beim Kauf von mindestens einer Pizza oder

Portion Pasta. Ein Gutschein pro Person. Nicht kumulierbar mit anderen Promotionen und Vergünstigungen. Keine Barauszahlung möglich.

[www.spiga-ristorante.ch](http://www.spiga-ristorante.ch)

Gültig bis 31.03.2025



# RETRO STYLE

**ZSC ULTIMATE HOODIE**  
ONLINE ODER IM SHOP IN DER  
SWISS LIFE ARENA ERHÄLTlich

[shop.zscions.ch](https://shop.zscions.ch)



# Als die NHL-Stars im Stadion

**Weisch no?** Vor 20 Jahren mussten die ZSC Lions ihre Heimspiele in ihrer Trainingshalle austragen. Aber nicht nur deswegen war es eine aussergewöhnliche Saison.

**S**imon Schenk war für seine Aufgaben nicht immer zu beneiden. Der Sportchef und Geschäftsführer der ZSC Lions musste für die Saison 2004/05 eine interimistische Heimstätte für die Löwen suchen. Der Grund: der Umbau des Hallenstadions. Der Emmentaler und SVP-Politiker mit hartem Grind und feinem Gespür pflegte in jenen Tagen zu sagen: «Ich bin ein Asylsuchender.»

Architekt Ernst Meier, damaliger Präsident des Vereins ZSC, unterstützte Schenk in dieser Angelegenheit, wo er nur konnte. «In den Sitzungen, mit wem auch immer, flogen manchmal die Fetzen», erinnert sich «Mister ZSC» an jene Zeit mit den

vielen Verhandlungen und Meetings zurück. Verschiedene Varianten standen zur Diskussion, liessen sich aber aus diversen Gründen nicht realisieren. Das Ausweichen nach Kloten war versicherungstechnisch zu teuer, Basel war zu weit weg und die Halle in Küssnacht zu klein.

Also entwickelte sich der temporäre Umzug in die KEBO als beste Lösung. Die Trainingshalle bot 1600 Zuschauenden Platz und musste zuerst umgebaut werden – einfacher gesagt als getan. Mit viel Holz, Fantasie und gutem Willen wurde eine Arena gezimmert, die knapp 4000 Fans zuliebt, aber Kosten von 3,2 Millionen Franken verschlang. Das gastronomische Angebot befand sich in der Tiefgarage

oder im Eisbahn-Restaurant. Der ZSC konnte sich durchaus auf den Goodwill von Behörden und Bevölkerung verlassen: Rekurse wurden abgeschmettert. Und weil die Eishalle einen heimeligen Eindruck machte, wurde sie im Volksmund liebevoll «Stadiönl» genannt.

## **Prominente Spieler auf Schweizer Eis**

Die Saison vor 20 Jahren ging nicht nur wegen der provisorischen Lions-Heimstätte in die Geschichte ein. In der NHL kam es zum Lockout. Berühmte Namen machten deshalb in der Schweiz ihre Aufwartung, auch in Oerlikon. Der HC Davos beispielsweise beschäftigte mit Joe Thornton (Boston), Rick Nash



## Stadiönli gastierten

# 2004/05

(Columbus) und Niklas Hagman (Florida) gleich ein prominentes Trio – mit Erfolg, wie sich später herausstellte. Schenk dagegen verzichtete darauf, sich auf die

Der elegante Techniker und ZSC-Flügel Claudio Micheli blickt zurück. «Für uns Spieler war es eine Umstellung. In den Jahren zuvor hatten wir normalerweise

**Weil die Kunsteisbahn Oerlikon einen heimeligen Eindruck machte, wurde sie im Volksmund liebevoll «Stadiönli» genannt**

Schnelle in Nordamerika zu bedienen. Der Löwen-Sportchef befand das Kader um Topscorer Randy Robitaille als torhungrig genug.

vor 8000 bis 9000 Besuchern gespielt. Nun waren es bei den Heimspielen nicht einmal 4000. Offenbar goutierten viele Fans den Umzug ins Stadiönli nicht. Es

war nie ausverkauft, obwohl wir den Playoff-Final erreichten. Das hat uns doch überrascht. Die Zuschauer auf den Stehrampen waren ganz nahe beim Spielgeschehen. Wegen der Umbauten kam man sich vor wie in einer «Sardinenbüchse».»

Micheli weiss noch, wie gehaltvoll jene Saison war. «Das Niveau der Spiele in jenem Winter war wegen der Präsenz der NHL-Profis unglaublich hoch. Man denke nur an das HCD-Trio. Eigentlich schade, konnten wir nicht im Hallenstadion antreten.»

### Mittendrin statt nur nebenbei

Nicht nur für die Fans, sondern auch für die Journalisten ergaben die Spiele im Stadiönli ungewohnt nahe Einblicke und Szenarien. So befanden sich die Mediensitze direkt neben der Strafbank des Gäste-Teams. Wenn die bestraften Spieler mit den Refs unzufrieden waren, konnte man die Flüche der Cracks deutlich hören. Dabei war die Wortwahl nicht immer eine Offenbarung an die Spielleitung, an die Liga oder an das kleine Stadion.

Es gab aber auch Zuspruch von kompetenter Seite. So äusserte sich der damalige Lugano-Trainer Larry Huras begeistert über das Stadiönli: «Das Eis ist perfekt, die neuen Banden machen das Eishockey viel schneller als im alten Hallenstadion.» Ernst Meier, lange Jahre auch Chef des Club 21, erzählt, wie ihn heute noch treue Supporter auf jene Saison ansprechen, mit positiven Erinnerungen. Meier: «Das Stadiönli war eine Erfolgsnummer, aber zuschauermässig kein Hit.» Nach jenem Winter klaffte ein happiges Loch von mehreren Millionen in der Löwenkasse.

Sportlich dagegen war die Spielzeit 2004/05 für die Zürcher durchaus erfolgreich. Erst im Playoff-Final (1:4 in der Serie nach knappen Resultaten) wurden sie nicht nur, aber vor allem vom Davoser NHL-Trio gestoppt. Heutzutage fühlen sich die Löwen in ihrem neuen Revier in Altstetten mehr als wohl. Simon Schenk erlebte die Taufe der Swiss Life Arena nicht mehr. Er starb Ende April 2020 im Alter von 73 Jahren an einem Schlaganfall. ■

*Text: Florian A. Lehmann  
Foto: Archiv ZSC Lions*



### Hauptsponsoren



### Sponsoren



### Co-Sponsoren



### Ausrüster & Medienpartner



### Sportförderer



# BAYARD C<sup>o</sup>, L<sup>td</sup>

MEN

Jetzt App  
downloaden





## «Die Jungen übernehmen viel Verantwortung»

Der grosse Vorkämpfer im Team der GCK Lions ist er schon seit seinem Wechsel nach Zürich vor zwei Jahren. Mittlerweile ist Yannick Blaser aber auch Captain der jungen Mannschaft.

*Das «C» neu auf der Brust: Yannick Blaser will erst recht mit gutem Beispiel vorangehen und ein Vorbild für die vielen jungen Löwen sein.*



**Was möchtest du den Jungen denn konkret mitgeben?**

Ich glaube, mich hat über meine ganze Karriere hinweg ausgezeichnet, dass ich in jedem Training und Spiel maximalen Einsatz gebe. Das Team steht für mich zu jeder Zeit im Vordergrund, da müssen persönliche Interessen hintenanstehen. Mein Motto war schon immer: Wenn du hart arbeitest, gehen plötzlich unerwartete Türen auf. Dieses Arbeitsethos versuche ich den Jungen zu vermitteln. Klar, ein gewisses Talent muss natürlich vorhanden sein, aber ohne eine richtige Arbeitseinstellung klappt es bei den wenigsten, sich wirklich langfristig durchzusetzen. Ich habe dabei aber auch grosse Unterstützung durch das restliche Captains-Team.

**Yannick Blaser**

**«Jeder Spieler, der den Weg nach oben zu den ZSC Lions schafft, ist ein Erfolg für uns»**

**Du gibst dein Hockeywissen ja nicht nur bei den GCK Lions weiter, sondern auch als Assistententrainer bei der U17-Elit des EV Zug. Wie ist es dazu gekommen?**

Hockey ist meine grosse Leidenschaft, egal, ob ich auf dem Eis stehe oder an der Bande. Ausserdem macht es mir riesigen Spass, mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten, diese zu entwickeln und weiterzubringen. Ich bin bei der U17-Elit für die Verteidiger zuständig. Es ist spannend, das Spiel mal aus einer anderen Perspektive erleben zu können – das gibt mir nicht selten auch Inputs für mein eigenes Spiel bei den Profis. ↘

**Mit Yannick Blaser sprach Nicolas Brüttsch**

**Yannick, du bist seit dieser Saison der neue Captain der GCK Lions. Was hat sich verändert, seit du die neue Rolle inne hast?**

Ehrlich gesagt, hat sich gar nicht so viel geändert. Ausser der neue Buchstabe auf der Brust natürlich. (lacht) Klar, es sind einige zusätzliche Aufgaben dazugekommen, gerade was Führungsaufgaben angeht. Im Team selbst hat sich allerdings nicht viel geändert. Mir ist wie schon in den letzten Saisons wichtig, mit gutem Beispiel voranzugehen und ein Vorbild für die jungen Spieler zu sein.



# SAMSUNG

## A New Era of Samsung AI TV ✨



Scannen und mehr erfahren

**Zu den GCK Lions bist du zu Beginn der vorletzten Saison von den SCL Tigers gestossen. Auf den ersten Blick eher ungewöhnlich, von der höchsten Spielklasse in ein Farmteam eines National League-Clubs zu wechseln ...**

Das stimmt, ich habe mir diesen Schritt auch lange überlegt. Es war immer klar, dass ich mir irgendwann überlegen muss, wo ich meine Karriere ausklingen lassen möchte. Hier bei den GCK Lions habe ich den optimalen Klub dafür gefunden, wo ich meine Erfahrung bestmöglich weitergeben und auch noch etwas bewegen kann. Ausserdem konnte ich mit meiner Familie zurück nach Zug ziehen, der Wechsel hat deshalb auf allen Ebenen für mich gepasst.

**Wie gross war der Unterschied für dich zur National League?**

Ehrlich gesagt, gar nicht so riesig. Klar, wir haben viele Spieler im Team, die noch in der Entwicklungsphase sind. Alle sind aber unglaublich ambitioniert und haben den Anspruch, sich für die ZSC Lions in der National League zu empfehlen. Jedes Training ist deshalb ungemein intensiv, an den Spielen will sich jeder zeigen. Ausserdem haben wir einen hervorragenden Mix aus erfahrenen und jungen Spielern im Team, das macht es sehr interessant.

**Über welches grosse Potenzial die Mannschaft verfügt, hat ja nicht zuletzt auch die letzte Saison gezeigt.**

Dass wir uns für den Playoff-Final qualifizieren konnten, war natürlich ein riesiges Highlight. Die letzte Saison hat gezeigt, dass, wenn man sich in einen Flow spielt und als Mannschaft zusammensteht, Grosses erreichen und jeden schlagen kann. Es hat unglaublich viel Spass gemacht, mit

dieser tollen Mannschaft bis fast ganz an die Spitze der Swiss League zu stürmen. Ausserdem war es für mich schön mitanzusehen, welche grosse Verantwortung viele unserer jungen Spieler in den entscheidenden Spielen übernommen haben. Genau an solchen Erfahrungen wächst man!

**Und für diese Saison? Was habt ihr euch für Ziele gesetzt?**

Das klubinterne Ziel bleibt jede Saison dasselbe. Wir wollen so viel in die Ausbildung unserer jungen Spieler setzen wie nur möglich. Jeder Spieler, der den Weg nach oben zu den ZSC Lions schafft, ist ein Erfolg für uns. Dieses Vorhaben wollen wir auch in der laufenden Saison mit aller Konsequenz versuchen in die Tat umzusetzen. Dann bin ich überzeugt, dass wir auch punktemässig erneut eine gute Saison spielen werden. Klar wollen

wir auch dieses Jahr wieder in die Playoffs kommen. Und die letzte Saison hat ja gezeigt: Dann ist alles möglich. ■

Fotos: Berend Stettler & GCK Lions



## Spielplan

SKY SWISS LEAGUE 2024/25

→ [zsclions.ch/gckspielplan](https://zsclions.ch/gckspielplan)



## YANNICK BLASER

**Spitzname:** Blasi

**Geburtstag:** 1. April 1989

**Alter:** 35-jährig

**Geburtsort:** Langnau i.E.

**Wohnort:** Zug

**Grösse:** 180 cm

**Gewicht:** 90 kg

**Position:** Verteidiger

**Bei den GCK Lions seit:**  
2022/23

**Hobbys:** Golf, Hornussen,  
gut essen und trinken



- Reifen und Felgen
- Autoservice
- Bremsen
- Autoreinigung
- Kompletträder

**Pneu**  
**Schnyder**  
GmbH

Schaffhauserstrasse 94  
8152 Glattbrugg  
044 303 05 55

[www.pneuschnyder.ch](https://www.pneuschnyder.ch)

„Gasch gschider zum Pneu Schnyder“

**Halsfeger -  
fegt jeden vom Eis!**



[www.halsfeger.ch](http://www.halsfeger.ch)



*Unschlagbar  
unter Druck.*

Das innovative Familien-  
unternehmen für Printmedien  
und digitale Kommunikations-  
lösungen – schweizweit vertreten.



**SHELLENBERGGRUPPE**  
+41 44 953 11 11  
[schellenberggruppe.ch](http://schellenberggruppe.ch)



Wir gratulieren herzlich  
zum CH-Meister 2023/2024

**FM Kirnbauer AG**

Facility Management | Gartenpflege

since 1971  
the smart way of cleaning

[kirnbauer.ch](http://kirnbauer.ch)

Wehntalerstrasse 121 | 8057 Zürich

+41 44 715 67 47 | [info@kirnbauer.ch](mailto:info@kirnbauer.ch)



Für die einen ist Wein  
einfach Wein.

Unsere Weine sind für  
die anderen!

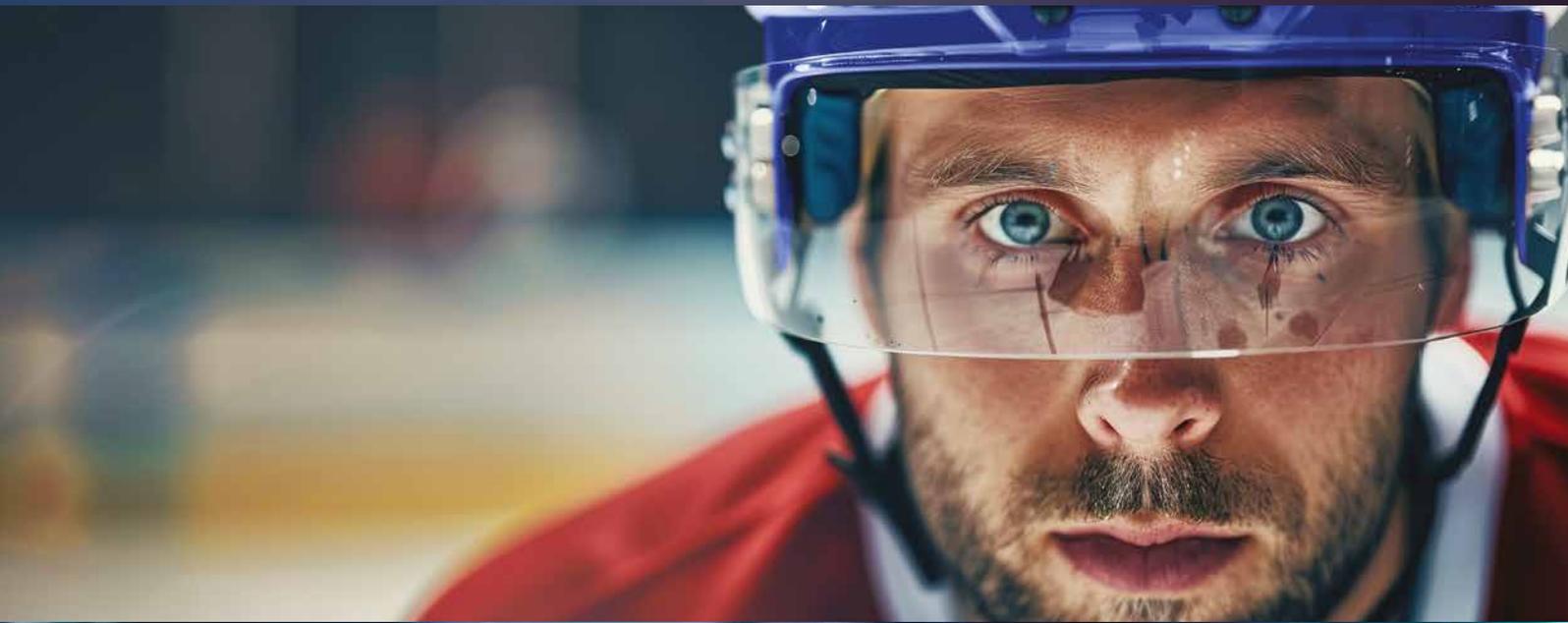
Onlineshop:  
[austrowein.ch](http://austrowein.ch)



**Austrowein GmbH**

Wehntalerstrasse 121/123 | 8057 Zürich

# ALLEINE STARK



[www.bdo.ch](http://www.bdo.ch)

# GEMEINSAM UNSCHLAGBAR

«Raum für Vertrauen  
heisst für mich, unsere  
Fachkompetenz passgenau  
auf Ihre Bedürfnisse  
abzustimmen.»

Mike Suter  
eidg. dipl. Immobilien-Treuhänder  
Immobilienbewirtschaftung und Verkauf



ImmoCorner AG  
Immobilienverkauf  
Immobilienbewirtschaftung  
Schulstrasse 169  
8105 Regensdorf  
043 343 70 00  
www.immocorner.ch

**Immocorner**  
raum für vertrauen

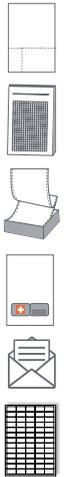
**Dataform AG**

WIR GESTALTEN UND DRUCKEN

Zürcherstrasse 36, 8604 Volketswil  
044 947 50 20 info@dataform.ch  
www.dataform.ch

## Die Druckerei

- QR-Formulare
- Briefvordrucke
- Blocks
- Endlosformulare
- Formulare mit Karten
- Formulare mit Etiketten
- Butterflykarten
- Couverts
- Etikettenbogen A4



Drucksachen online:  
www.dataform.ch/druckshop

Büromaterial online:  
www.bueromaterialshop.ch

# NACHWUCHS UNTERSTÜTZEN UND PROFITIEREN

## EXKLUSIVE ZSC LIONS TANKKARTE

Für jeden Liter den Du tankst, gehen  
- 2 Rappen an den Nachwuchs und  
- 3 Rappen an Dich

### DEINE VORTEILE

- Du sparst beim Tanken
- Du unterstützt Deinen Verein
- Gratis Pannendienst in Europa
- Grösstes Tankstellennetz der CH
- Übersichtliche Monatsabrechnung
- Keine Administrationsgebühren

### SO GEHT'S

Zum Antragsformular



# Der Mut zum Risiko zahlt(e) sich aus

Frauen-Coaches in einem Frauen-Team: Heute eine Selbstverständlichkeit, früher nur im Mutterland des Eishockeys, in Kanada, denkbar. Die ZSC Lions Frauen setzten schon früh auf einen weiblichen Headcoach – und wurden für den Mut belohnt.



Angela Frautschi, Cyndy Kenyon, Claudia Hess-Bucher und Caroline Baldin (v.l.n.r.) sind weibliche Trainer-Eigengewächse, die von den Lions gefördert wurden. Alle waren Spielerinnen bei den Löwinnen, bevor sie die ersten Schritte ins Coaching machten.

«Wer hat's erfunden?» Nun, die Antwort auf die Frage in einem Werbespot heisst für einmal nicht «die Schweizer», sondern «die Kanadier». Geht es um weibliche Coaches oder Management-Positionen, so ist das Mutterland des Eishockeys in den 90er-Jahren ein Trendsetter. Die Liste der Namen, die Frauenpower an die Bande und in die Teppichetage brachten, ist lang. Kanada zeigte Europa, wo der Weg lang

geht. Allen voran die heute 61-jährigen Melody Davidson und Shannon Miller, die zusammen nicht weniger als acht WM-Titel auf der Kommandobrücke des kanadischen Nationalteams holten. In der Schweiz spielte die ehemalige Nati-Teammanagerin Barbara Müller eine Vorreiterrolle: Sie setzte bereits 1996 auf die Kanadierin France Montour, gefolgt von Diane Michaud (2001 – 2004) und Daniela Diaz (2015 – 2019).

## Die richtige Persönlichkeit finden

Der Blick zurück in die Annalen der Schweizer Klubs zeigt, dass in der Schweiz – einmal mehr – die ZSC Lions und mit ihnen Angelika Weber, die Gesamtleiterin ZSC Lions Frauen, die Pioniere in der Förderung von weiblichen Trainer-Eigengewächsen waren. Weber: «Eine Frau an der Bande unseres Frauenteam war bereits früh ein Thema, aber leider»

Die Staff-Gesichter der Löwinnen. Oben v.l.n.r.: André Weber, Miriam Beck, Rätö Stadler, Angela Frautschi, Beat Huwlyer, Tom Naef. Unten v.l.n.r.: Daniel Burger, Jacky Beck, Sevi Isler, Manuela Oettli, Marc Leuenberger.



hatten wir lange Zeit keine Optionen. Es ging und geht auch heute noch darum, die richtige Persönlichkeit zu finden. Als damals Daniela Diaz diesen Weg gehen wollte, haben wir zugepackt. Diaz erwies sich als Glücksgriff. Unter ihrer Führung holten wir von 2010 bis 2016 vier Meistertitel.»

### **Frautschi: schon acht Jahre dabei**

Diaz machte das Frauen-Coaching hierzulande salonfähig. In den Jahren nach ihrem Abgang zum Frauen-Nationalteam

setzten die ZSC Lions Frauen diese strategische Ausrichtung fort mit Diane Michaud (2018 – 2020) und Angela Frautschi (seit

2021), vorher vier Jahre GCK Lions und zwei Jahre Assistentin von Daniela Diaz. Sie habe eigentlich gar nie daran gedacht,

Coach zu werden, erinnert sich Frautschi heute, fügt allerdings an: «Eishockey war und ist meine grosse Leidenschaft, deshalb

## **Die ZSC Lions waren Pioniere in der Förderung von Trainertalenten aus den eigenen Reihen**

sagte ich auch ohne lange nachzudenken zu, als Daniela Diaz mich 2016 nach meinem Karriereende als Spielerin fragte,



ob ich sie als Assistentin unterstützen wollte.» Heute, acht Jahre später, ist Frautschi nach wie vor Feuer und Flamme: «Es bereitet mir grosse Freude, mit talentierten Athletinnen auf ein gemeinsames Ziel hinzuarbeiten. Zu sehen, wie sie an ihrer Aufgabe wachsen und sich gegenseitig vorantreiben.»

Für Angelika Weber hat sich der Entschluss, auf Frauen und insbesondere ehemalige Spielerinnen als Coaches zu setzen, längst gelohnt, auch wenn sie sagt: «Früher war ein Frauen-Coach im Vorteil,

weil sie den Spagat der Spielerinnen zwischen Sport und Arbeit, Schule und Privatleben, besser nachvollziehen konnte.

Die Lions entwickeln und fördern nicht nur Spielerinnen, sondern auch Coaches. Und ein weiteres Mal offenbart sich:

## Angelika Weber

# «Ehemalige Spielerinnen kennen den Weg an die Spitze und können diesen den Spielerinnen aufzeigen»

Durch die Entwicklung unseres Sports ist dies jedoch nicht mehr unbedingt massgebend. Wichtig ist, dass ein Coach Emotionen und Begeisterung zum Thema transportieren kann, dann funktioniert. Zusätzlich hilft meines Erachtens, dass eine Trainerin selten «schreit» und weiss, dass sie viel erklären muss.» Ehemalige Spielerinnen, vor allem auch ehemalige Nationalspielerinnen, könnten zudem eine Art Vorbild für die Girls sein, sagt Weber: «Sie kennen den Weg an die Spitze und können diesen den Spielerinnen aufzeigen.»

### Strategie nie in Stein gemeisselt

Die heutigen Teams der ZSC Lions Frauen, GCK Lions Frauen und ZSC Lions Girls vertrauen allesamt bewährten Kräften aus der eigenen Organisation: Die beiden Assistentinnen im PostFinance Women's League-Team, Cyndy Kenyon und Caroline Baldin, haben beide bei den Löwinnen gespielt, Baldin sogar sieben Jahre lang. Auch Claudia Hess-Bucher, die heute 50-jährige Ex-Spielerin und Trainerin des «alten» ZSC Cosmos Teams, gibt ihre Erfahrung als Headcoach den ZSC Lions Girls weiter. Vor den aktuellen weiblichen Coaches waren mit Angela Taylor, Tatjana Diener, Alea Erb, Stefanie Kühne und als «Notfallcoach» Angelika Weber auch alles Eigengewächse an der Bande eines der Lions-Teams tätig. Der Staff der GCK Lions Frauen besteht aktuell aus zwei männlichen Coaches, unterstützt durch eine weibliche Goalietrainerin und die entsprechende Betreuung. Diese Konstellation zeigt auf, dass bei den Lions Frauen nicht alles in Stein gemeisselt sein muss und man die Strategie auch immer wieder überdenkt. «Eine ideale Situation ist, wenn der Headcoach weiblich und der Assistent männlich oder umgekehrt ist, dann hat man beide Elemente im Coaching-Staff», sagt Weber dazu.

Die Pyramide der Lions Frauen-Organisation spielt also ein weiteres Mal:

Der Mut zum Risiko, zu einem neuen Weg, zahlt sich für die Löwinnen aus. ■

*Text: Daniel Monnin*

*Fotos: Jessica Schlegel & Lions Frauen*

## LIONS-STAFF

**Gesamtleitung:** Angelika Weber  
**Stellvertreter:** André Weber

### ZSC Lions (PFWL)

**Cheftrainerin:** Angela Frautschi  
**Assistenten:** Cyndy Kenyon, Richi Novak  
**Torhütertrainerin:** Caroline Baldin  
**Teamarzt:** Daniel Burger  
**Physio:** Manuela Oettli  
**Off-Ice-Trainer:** Marc Leuenberger  
**Teamleiter:** Tom Naef  
**Statistiker:** Fabian Weiss  
**Spielorganisation:** André Weber  
**Social Media:** Jessica Schlegel  
**Leiter Game Officials:** Sevi Isler  
**Sportliche Leitung:** Angelika Weber

### GCK Lions (SWHL-B)

**Cheftrainer:** Rätö Stadler  
**Assistent:** Beat Huwyler  
**Torhütertrainerin:** Taylor Cook  
**Betreuerin:** Jacky Beck  
**Social Media:** Miriam Beck  
**Leiter Game Officials:** Sevi Isler  
**Sportliche Leitung:** André Weber

### ZSC Lions Girls (SWHL-C)

**Cheftrainerin:** Claudia Hess-Bucher  
**Assistenten:** Tereza Lahova, Beat Hess  
**Teamleiterin:** Maureen Schlosser  
**Social Media:** Captains Team  
**Leiter Game Officials:** Sevi Isler  
**Sportliche Leitung:** André Weber

# Jedes Talent hat eine Chance verdient.

Auf eurem Weg unterstützt euch:  
**Eine Bank für die Schweiz**

Engagiert für  
Leichtathletik | Bildung | Nachhaltigkeit  
Fussball | Unternehmertum | Kultur



**UBS**



Generalsponsor



Hauptsponsoren



Sponsoren



Sportförderer und Partner





# NORQAIN

SWISS MADE WATCHES



## WILD ONE ZSC LIONS LIMITED EDITION



# Jung-Schiedsrichter mit grossen Ambitionen

Jamie Amrein ist zwar erst 19-jährig, hat aber schon über acht Jahre Erfahrung als Schiedsrichter. Das Lions-Eigengewächs erzählt, warum er ab nächster Saison ganz die «Seiten» wechselt.



*Früh übt sich: Jamie Amrein hat bereits mit elf Jahren als Schiedsrichter angefangen.*



**JAMIE AMREIN** hat die strengsten 18 Wochen seines Lebens hinter sich: In Herisau und St. Luzisteig lernte der 19-Jährige, als Infanterist einen Piranha-Panzer zu fahren und zu schiessen sowie Funkprüche abzugeben. Nach der Rekrutenschule geht es für den U20-A-Spieler und Schiedsrichter direkt weiter: Er beginnt einen neuen Job als Automatisierer bei ABB, nachdem er seine Lehre als Elektroniker dort abgeschlossen hat. Auf dem Eis spielt er regelmässig in der U20-A und pfeift zudem zweimal pro Woche in der U13 und U15. Der Nachwuchs-Schiedsrichter hat grosse Ambitionen.

## Mit Jamie Amrein sprach Martina Baltisberger

**Jamie, du hattest mit Militär, Jobwechsel, Schiedsrichtersein und U20-A-Einsätzen eine sehr strenge Zeit. Wie hast du alles unter einen Hut gebracht?**

Die 18 Wochen in der Rekrutenschule waren schon sehr anstrengend für mich. Ich war in dieser Zeit deshalb nicht als Schiedsrichter unterwegs. Die Planung wäre sehr schwierig gewesen, weil immer

einen Tag nach unserem 35-Kilometer-Marsch. Das war nicht einfach. Nebst Anfangsschwierigkeiten habe ich vor allem gegen das Ende des Spiels meine Beine enorm gespürt. Trotz dieser Strapazen habe ich den Einsatz genossen. Es war schön zu sehen, wie stark ich das Eis vermisst habe in meiner Abwesenheit.

**Jamie Amrein**

**«Menschen machen Fehler. Es ist wichtig, aus den Fehlern zu lernen»**

die Gefahr bestand, dass ich kurzfristig Spiele wieder hätte absagen müssen. Denn sehr oft musste ich bereits am Sonntagabend wieder einrücken. Wenn Not am Mann war und es sich mit dem Dienstbetrieb in Einklang bringen liess, habe ich aber verschiedentlich in der U20-A als Spieler ausgeholfen. Einmal spielte ich

**Wann hast du angefangen Schiedsrichter zu sein?**

Ich habe vor circa acht Jahren als 11-Jähriger damit angefangen. Mein ehemaliger Trainer Fabio Schwarz fragte mich an, ob ich ein Spiel seines Teams pfeifen möchte. Ich habe meinen Eishockey-Helm «umgeschraubt» und bin ohne Erfahrung als



*Ihr fairer Bau - Partner*

...weil wir **termingerecht**  
**kostensicher**  
und **qualitätsbewusst**  
arbeiten und Sie transparent  
und kompetent beraten





Schiedsrichter aufs Eis. Es hat mir so sehr gefallen, dass ich danach meine ersten Kurse besucht habe.

**Was fasziniert dich an diesem Job?**

Ich leite gerne die Spiele und sehe gerne die Emotionen der Spieler. Ich schaue in die Gesichter der Kinder und ich erinnere mich, wie ich mich damals als Kind gefühlt habe, wenn wir gewonnen oder verloren haben. Es ist für mich ein grosses Privileg, dem Schweizer Eishockey damit etwas zurückzugeben. Es ist ein anspruchsvoller Job – viele vergessen das oder sehen es nicht. Als Schiedsrichter ist man nicht perfekt und es kann vorkommen, dass man etwas verpasst oder nicht richtig sieht. Es ist mir daher wichtig, dass man als Spieler auch die andere Seite wahrnimmt. ↘

*Nicht mehr lange U20-A: Nach der laufenden Saison will sich Amrein auf das Pfeifen in der Aktivliga fokussieren.*

**STEH JEDEN  
MORGEN MIT GUTER  
LAUNE AUF.  
EIFACH ISCHALTE.**



**DIN SOUND. DIS LÄBE.**

OCHSNER HOCKEY, OFFIZIELLER AUSRÜSTER DER

# ZSC LIONS

# NTARACEAS



Deine Filiale in der Nähe:



[www.ochsnerhockey.ch](http://www.ochsnerhockey.ch)



Schiedsrichter in der National League zu werden ist das grosse Ziel des Lions-Eigengewächses.

## Inwiefern?

Es hilft, ein besserer und kompletterer Spieler zu werden. Ich würde diesen Weg jedem Nachwuchsspieler empfehlen. Es ist eine sehr wertvolle Erfahrung, die Spiele aus einer anderen Sicht zu sehen. Danach kannst du als Spieler besser nachvollziehen, wie und warum der «Schiri» eine Szene so beurteilt. Und natürlich: Man lernt die Regeln wirklich in- und auswendig. So weiss man auch, wie man besondere Regeln für sich nutzen kann.

## Du besuchst auch regelmässig mit deiner Familie Spiele der ZSC Lions. Hilft es dir auch da?

Ja, klar. Es gibt so viele Leute im Stadion, die gegen die Schiedsrichter fluchen. Auch ich war früher so. Jetzt kann ich die Situation viel besser beurteilen und bin mehr auf der Seite der Schiedsrichter. Durch den Perspektiven-Wechsel erkenne ich jetzt, was es alles braucht, damit man ein Spiel im Griff hat.

## Wie gehst du mit Kritik um?

Konstruktive Kritik nehme ich gerne entgegen. Und mit sogenannten Fan-Beleidigungen lernt man umzugehen. Ich versuche, sie an mir abprallen zu lassen. Denn man soll sich von solchen negativen Sachen nicht abhalten lassen. Menschen machen Fehler. Es ist wichtig, aus den Fehlern zu lernen. Ein Schiedsrichter-Kollege hat einem Fan auch schon einen Anmeldeflyer für einen Schiedsrichterkurs in die Hand gedrückt und gesagt,

er soll es doch selbst versuchen und es besser machen. Das fand ich einen ziemlich guten Konter.

## Du spielst noch gleichzeitig in der U20-A-Stufe. Welche Karriere strebst du nun aber an?

Für mich ist klar: Ich möchte Schiedsrichter in der National League werden und dafür werde ich alles tun. Deshalb werde ich im Frühling als Spieler im Nachwuchs aufhören und als Schiedsrichter in die

Aktivliga wechseln. Als Spieler möchte ich aber nicht ganz aufhören, ich werde mir eine Plauschmannschaft suchen. Auf dem Eis sein macht mir einfach viel zu viel Spass. ■

Fotos: Jamie Amrein & Berend Stettler

## WERDE SCHIEDSRICHTER

Die Lions-Organisation ist auf der Suche nach Schiedsrichter in der Aktivliga. «Uns fehlen insgesamt acht Pflichtschiedsrichter», sagt Schiedsrichter-Chef Manfred Frischknecht. Nächste Saison werden altersbedingte Rücktritte dazukommen. Deshalb sei es wichtig, dass junge Spieler nachrücken können. Spieler, die ihre Eishockey-Karriere beenden, würden sich besonders gut eignen für eine zweite Karriere als Schiedsrichter. «Das liegt ja auf der Hand, sie kennen das Schweizer Eishockey am besten und können so immer noch dabeibleiben.» Ausserdem hat es auch einen schönen Nebeneffekt: «Mit einem tollen Hobby verdient man zudem ganz gutes Feriengeld.»

Hast Du Freude am Eishockey? Bist Du schnell auf den Schlittschuhen unterwegs? Liebst Du Herausforderungen? Wenn Du diese Fragen mit «JA» beantworten kannst, dann würden wir uns freuen, Dich in unserem Team zu begrüssen!

### Infos & Anmeldung:



→ [werdehockeyschiri.ch](http://werdehockeyschiri.ch)



# MyHockey League: Besser als ihr Ruf

Die oberste Amateur-Liga im Eishockey bietet attraktiven Sport zu kleinem Preis. Die Klubs der MyHockey League, darunter der EHC Dübendorf, sind zufrieden, doch über eine Fusion mit der Swiss League wird zunehmend diskutiert.

**D**ie MyHockey League (MHL) ist nach der National League (NL) und der Sky Swiss League (SL) die dritthöchste Eishockey-Liga in der Schweiz. Sie wurde auf die Saison 2017/18 hin als erste überregionale und höchste Amateurliga der Schweiz ins Leben gerufen. Die Liga, die ursprünglich MySports League hiess, besteht aus zwölf Mannschaften. Seit der ursprüngliche Namenssponsor 2022 aus-

stieg, trägt sie den heutigen Namen. Von allen Bewerbern aus der 1. Liga wurden die vier sportlich besten und aufstiegswilligen Kandidaten der drei Gruppen West-, Zentral- und Ostschweiz für die Premiersaison 2017/18 promoviert.

Da sich viele 1. Liga-Vereine zuvor einen überregionalen Spielbetrieb nicht vorstellen konnten, wurde die Idee im Vorfeld kontrovers diskutiert. In jeder der drei Gruppen

hatte sich aber budget- und aufwandbedingt immer mehr eine Zweiklassengesellschaft gebildet und die Spitzenklubs wurden nur in wenigen Partien oder erst in den Playoffs richtig gefordert. So setzte sich die Idee letztlich im Interesse der ambitionierten Vereine durch. Die Kluft zwischen der 1. Liga und der Swiss League wurde spürbar verringert. Dies soll wiederum jungen Spielern eine Chance bieten, sich doch noch für höhere Aufgaben aufzudrängen.

## Das Niveau der MHL ist hoch

Der EHC Dübendorf gehörte zu den Klubs, die sich stark für die Gründung der MHL einsetzten. Er wollte mehr herausfordernde, enge und damit auch attraktivere Spiele für die Spieler und Zuschauer

eine Aufteilung der zweithöchsten Liga stark machen und die besten MHL-Klubs integrieren möchten. Der Traditionsverein Langenthal und zuletzt Martigny haben sich in die MyHockey League zurückgezogen, die Ticino Rockets verblieben

## Der EHC Dübendorf gehört zu den Klubs, die sich stark für die Gründung der MHL einsetzten

austragen. Dieses Ziel wurde bereits in der Premiersaison erreicht. Von Beginn an wurde die Leistungssteigerung offensichtlich. Was zuvor nur in den Playoffs der 1. Liga zu sehen war, wurde nun zum Alltag: taktisch und spielerisch bessere Partien, die über sechzig Minuten kein Nachlassen mehr dulden. «Das Niveau ist hoch», bestätigt Heinz Krähenbühl, CEO von MHL-Klub Hockey Huttwil, und erklärt die Philosophie: «Wir wollen im Grundsatz junge Spieler weiterbringen, die es noch nicht ganz in die Swiss League geschafft haben.» Dies macht auch der EHC Dübendorf, welcher Spiel für Spiel jungen U20-Elit-Spielern aus der Lions-Organisation Gelegenheiten bietet, im Erwachsenen-Eishockey Erfahrungen zu sammeln.

### Thema Zusammenlegung beschäftigt

Bedingt durch die sich derzeit in der Swiss League stellenden Herausforderungen, werden öfters Stimmen laut, die sich für

nur dank einem neuen Konstrukt (GDT Bellinzona Snakes) in der Swiss League. Ein Aufstieg für SL-Klubs in die National League ist praktisch nicht mehr möglich. «Der Erste der unteren Ligen soll aufsteigen, der Letzte jeder Liga absteigen», äussert sich Christian Modes, Geschäftsführer des EHC Arosa aus der MHL, klar. MHL-Klubs blicken teils besorgt auf diese Entwicklungen. Denn ein Zusammengehen der beiden Ligen wäre für viele Vereine nicht in ihrem Interesse. Dies begründet sich hauptsächlich mit finanziellen Überlegungen und ihrem Agreement, dass ausschliesslich reine Amateure und keine Ausländer eingesetzt werden. Das sieht auch Huttwils Krähenbühl so. «Eine Zusammenlegung von Swiss League und MyHockey League mit zwei Gruppen befürworten wir nicht, obwohl der sportliche Unterschied zwischen MHL und SL – zumindest zu den hinteren Teams der SL – nicht gross ist». Der Arosener Modes hat keine Berührungsängste. «Man kann alles

diskutieren. Aber dann sollte es keine Ausländer in der neuen Swiss League haben. Obwohl auch das zweischneidig ist, da diese wiederum für die Ausbildung der jungen Talente wichtig sind.»

Besonders beobachtet wird derzeit, wie der EHC Chur nach seinem Aufstieg in die Swiss League Fuss fassen kann. Denn der Bündner Klub hat sich entschieden, keine Ausländer unter Vertrag zu nehmen. Nach gutem Beginn isst Chur momentan eher hartes Brot, die Steinböcke werden aber nicht aussichtslos abgehängt.

### Vertrauen und Eiszeit für junge Cracks

Tatsache ist, dass die MyHockey League grossmehrheitlich funktioniert und attraktive Spiele bietet. Was bisher nicht im erhofften Rahmen eintraf: Viele junge Spieler, welche der Nachwuchsstufe entspringen und keinen Vertrag in der Swiss League erreichen, schliessen sich leider nicht einem Klub in der MyHockey League an. Stattdessen beenden noch immer viel zu viele bestens ausgebildete Spieler zu diesem Zeitpunkt ihre Karriere, was sich in einem immer mehr austrocknenden Spielermarkt abbildet und die Aufgabe der MHL-Verantwortlichen schwieriger macht.

Vielleicht hilft der Weg des EHC Dübendorf, auf die jungen Elit-Cracks zu setzen, ihnen viel Einsatzzeit und Vertrauen zu schenken. Falls die Talente es später nicht in die Swiss League oder höher schaffen werden, wissen sie immerhin, wie attraktiv die MyHockey League ist und dass es durchaus Spass machen kann, Arbeit und Leistungssport gleichzeitig auszuüben. «Für uns war es deshalb elementar, wieder Teil der MyHockey League zu werden», sagt Reto Stirnimann, Cheftrainer des EHCD. «Das Tempo und die Intensität sind mit der Elit-Stufe vergleichbar. Aber taktisch ist alles eingespielter und die Passgenauigkeit höher. Davon können die Jungen profitieren.» Die Zuschauer der MHL-Klub wissen dies zu schätzen. Aber wer weiss, wie lange diese Struktur so bestehen bleibt. ■

Text: Beat Gmünder

Fotos: Mauricette Schnider

## Das sagt CEO Peter Zahner

Die Lions-Organisation ist eine riesige Hockey-Familie. Nicht nur die ZSC Lions sind Teil dieser grossen Organisation. Auch die GCK Lions, die Lions-Frauen, eine grosse Nachwuchsabteilung sowie Stammvereine und Partnerklubs wie der EHC Dübendorf sind wichtige Grundpfeiler, ohne die es die ZSC Lions so nicht geben würde. Die Lions-Organisation übernimmt eine aktive Rolle in der Gesellschaft, um junge Menschen – Buben wie Mädchen – an den Eishockeysport heranzuführen und als Spielerinnen und Spieler auszubilden. Der EHC Dübendorf tut genau dasselbe. Der Anspruch, die erfolgreichste Eishockey-Organisation in der Schweiz zu sein, treibt die ZSC Lions an. Mit fundiertem Wissen, umfangreicher Expertise und langjähriger Erfahrung begleitet und entwickelt die ganze Organisation junge Spielerinnen und Spieler im Breiten-, Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensport. Durch die schweizweit einzigartige Lions-Pyramide haben die ambitionierten Nachwuchshoffnungen optimale Bedingungen, ihren Träumen nach einer Profikarriere nachzueifern. Umgekehrt können Spieler, die den Sprung zu den Profis nicht schaffen, innerhalb der Organisation in eine tiefere Liga wechseln. Deshalb ist der Stellenwert des EHC Dübendorf in Kombination mit der MyHockey League sehr hoch. Insgesamt spielen 1'687 Spielerinnen und Spieler in 79 Teams in der Lions-Organisation. Nebst Dübendorf sind Wallisellen, Urdorf, ZSC, GCK und Küssnacht unsere Partner- und Stammvereine.



# **Gut genährt, ist halb gewonnen**

Mit der Turicum Lounge gibt es nun eine Gastro-Alternative in der Swiss Life Arena. Eine zweiköpfige Jury hat sich mit einer Offensivtaktik über das Buffet gestürzt. Hier ist das Resultat.



## Im Turicum herrscht eine elegante und sportliche Atmosphäre mit etwa 70 bis maximal 100 Sitzplätzen

Der Autor ist beim Testessen nicht allein: Er wird von einem ehemaligen Verlagsleiter mehrerer nationaler Medien verstärkt. Er ist ein vielgereister Mann – Name der Redaktion bekannt –, der sich als «l’homme du monde» kulinarisch bestens auskennt. Als Ex-Präsident des Zürcher SC in turbulenten Zeiten weiss er zudem, dass nicht jede Suppe so heiss gegessen wird, wie sie gekocht wurde.

### Die Hektik am Buffet bleibt aus

Vor dem Spiel ZSC Lions gegen den HC Fribourg-Gottéron wird ein reichhaltiges Menü am Buffet für 78 Franken pro Person angeboten. Das Test-Duo findet, dass der Preis eher stolz ist. Aber es darf à discrétion geschlemmt werden, und Mineralwasser, Kaffee oder Tees sind im Betrag inbegriffen. Es lohnt sich also, mit einem Löwenhunger anzureisen. Die Jury ist vom Essen im Turicum überzeugt: Sowohl die Vorspeise als auch der Hauptgang schmecken wirklich gut (siehe Menü nächste Seite). Die Crèmeschnitte, die wie die Getränke serviert wird, ist lecker, wie man es nördlich des Rheins formulieren würde.

Die Preise für den munden Wein sind für Zürich angebracht (beispielsweise 10.50 Franken für 1 dl Barbera d’Asti Superiore DOCG). Angenehm für den Gast ist, dass man die diversen Tropfen nicht nur in der Flasche, sondern auch offen bestellen kann. (Erfahrene Eishockey-Besucher wissen: Wer den Puck doppelt sieht, hat Mühe, ihn exakt zu verfolgen.) Geradezu playoff-würdig ist ↘

**E**in Zürcher Wirt mit sportlichem Flair hat mir zu später Stunde einmal gesagt: «Weisst du, mein Guter, Gastrokritiker sind wie Schiedsrichter: Man muss mit ihnen leben, sonst gäbe es keine Spiele oder Restaurants mehr.» Nun, am 2. November 2024, erfüllt der Schreibende nicht die Pflicht als Head oder Linesman, sondern jene als Kritiker von Speis und Trank für dieses Magazin. Und zwar im Turicum in der Swiss Life Arena. Weil das Restaurant «Zett» an Matchtagen oft ausgebucht ist, gibt es mit dem Saal eine neue Alternative für hungrige Fans.

## RESERVATIONEN

→ [restaurant-zett.ch](https://restaurant-zett.ch)

(auch für Gruppen möglich)

# FÜR FANS MIT GESCHMACK



die freundliche und charmante Bedienung: Wer behauptet, das Personal aus dieser Stadt sei in der Gastroszene unhöflich und mürrisch, wird zumindest im Turicum eines Besseren belehrt.

Der Saal ist mit Bildschirmen mit Sicht auf die Arena, Fotos und alten Trikots der ZSC Lions geschmückt. Es herrscht eine gediegene und sportliche Atmosphäre. Es entsteht wegen der überschaubaren Grösse des Raums – rund 70 bis höchstens 100 Plätze – keine Hektik, man muss am Buffet nicht lange anstehen. Wer ein zweites Mal Forechecking bei der Selbstbedienung betreibt, ist angenehm überrascht, dass das Essen warm bleibt.



• Vor- und Hauptspeisen gibt's am Buffet.

## MENÜ

### VORSPEISE

Kalte Platte mit Coppa und Bergkäse

Gemischter Blattsalat

Couscoussalat

Siedfleischsalat

Rotkabissalat

\*\*\*\*\*

### HAUPTSPEISE

Rosa gegarter Kalbsschulterbraten

Morchelrahmsauce

Kartoffelgratin

Geröstetes Herbstgemüse

Kalbshackfleischbällchen

Mascarpone-Langkornrisotto

Caponata-Gemüse

Peperoni gefüllt mit plant-based

Gehacktem und Gemüse

\*\*\*\*\*

### DESSERT

ZSC-Crèmeschnitte mit Beeren (serviert)

Getränke inklusive:

Mineralwasser, Kaffee Crème oder Espresso, verschiedene Teesorten

Preis: 78 Franken (à discrétion)

Diverse Weiss- und Rotweine im Offenausschank  
Softgetränke

## Flexibel bei den Menüs

Marcel Meier, Mitglied der Geschäftsleitung des Gastronomieunternehmens SV Group, weist darauf hin, dass man sich im Turicum in Sachen Menüauswahl sehr flexibel gibt. «Wir kündigen die Mahlzeiten jeweils auf der Homepage mit den jeweiligen Preisen an. Es ist eine Mischung aus vielen Aspekten: Das kann mit dem Gegner der ZSC Lions zu tun haben, aber auch mit der Saison. Fondue Chinoise beispielsweise ist sehr beliebt.» Das bedeutet jetzt nicht, dass Capuns auf der Karte steht, weil der HC Davos zu Gast in Altstetten ist. Es ist aber durchaus möglich, dass es ein Züri-Gschnätzlets zu essen gibt, wenn das Derby gegen den EHC Kloten ansteht. «Aber nur bei uns oben auf dem Teller, nicht auf dem Eis», schmunzelt Meier.

Allerdings existieren für den Gast im 4. Stock Regeln, wie für die Profis und Coaches auf dem Eisfeld auch: Das Turicum ist für Abendspiele von 17:45 bis 19:30 Uhr geöffnet (am Sonntagnachmittag von 13:45 bis 15:30 Uhr), danach

muss sich der Konsument auf die Plätze in der Arena begeben. Und Tischreservierungen sind nur in Kombination mit einem gültigen Matchticket möglich. Diese Vorgaben gehören zum Konzept.

## Eine echte Alternative

Die beiden Jurymitglieder jedenfalls stufen das Gastronomie-Erlebnis vor dem ersten Bully mit dem Prädikat «lohnenswert» ein, auch punkto Preis-Leistungs-Verhältnis. Der weise 91-jährige englische Historiker und Philosoph Theodore Zeldin ist in der Eishockey-Szene eher unbekannt, schrieb jedoch einmal völlig zu Recht: «Die Gastronomie ist die Kunst, mit Nahrung Glück zu erschaffen.» Oder anders ausgedrückt: Das Turicum bietet eine echte Alternative in der Swiss Life Arena. Denn gut genährt, ist halb gewonnen. Das haben sich auch die Zürcher Löwen gesagt, die schliesslich die Freiburger Eisdrachen mit 2:1 nach Penalties gebodigt haben. ■

Text: Florian A. Lehmann

Fotos: Berend Stettler

## GASTRONOMIEANGEBOTE IN DER SWISS LIFE ARENA

- Sportsbar «1930» (ausserhalb, öffentlich)
- Restaurant «Zett» (ausserhalb, öffentlich)
- Turicum Lounge (4. Stock, Reservation nötig)
- Dine & View Eichhof Corner (4. Stock, Reservation nötig)
- 15 Foodboxen (Umgänge & Terrasse)

Bei den Angeboten innerhalb der Swiss Life Arena ist ein Matchticket nötig.



# Erfolg findet sein Zuhause

Als leidenschaftliche Fans hoffen wir auf eine erfolgreiche Saison für die ZSC Lions! Wir freuen uns sehr, dass die Swiss Life Arena als herausragende Event-Location ausgezeichnet wurde. Das zeigt einfach, dass Erfolg hier zuhause ist. Wir können es kaum erwarten, unsere Mannschaft in dieser tollen Arena anzufeuern, und sind zuversichtlich, dass es eine richtig gute Saison wird. Go, ZSC Lions!

**HRS Real Estate AG**  
hrs.ch



hrs



# Unterstützen Sie die Champs von Morgen



Über 1'000 Juniorinnen und Junioren sind Teil unserer grossen Eishockeyorganisation. Das gibt's nur bei uns. Angefangen bei den Kleinsten, den Hockeyschülern und der Stufe U9, bis hin zur ältesten und besten Stufe U20-Elit. Sie alle haben bei den Lions ihr sportliches Zuhause gefunden und üben ihren Lieblingssport leidenschaftlich aus. Wir sind stolz auf unsere Familie. Unterstützen Sie unseren Nachwuchs mit einem finanziellen Zustupf Ihrer Wahl.

**Die Champions von Morgen bedanken sich herzlich! #deZischmeh**

**Jetzt mit TWINT  
bezahlen!**



QR-Code mit der  
TWINT-App scannen



Betrag und Zahlung  
bestätigen



### Kids nahmen Homebase in Beschlag

32 Kids am Zukunftstag 2024 der ZSC Lions AG verbrachten eine coole Zeit miteinander. Die Mädchen und Buben im Alter zwischen 10 und 13 Jahren waren den ganzen Tag im Löwenkäfig Swiss Life Arena und lernten alle Facetten des Schweizermeisters kennen: Vom Ticketing bis zu den Eismeistern. Von der Intro-Show bis zum Trainingsbesuch. Von der Pressekonferenz mit Chris Baltisberger bis zum Gruppenfoto in der ZSC-Homebase. Von der Stadionführung bis zum Pasta-Plausch. Spalier stehen für die Mannschaft auf dem Weg von der Garderobe in den Teambus inklusive. Während die Profis ans Auswärtsspiel nach Lausanne führen, warteten auf die Kids Give-Aways wie ZSC-Puck, Meistercap, Meistershirt, Mütze & Kleberbogen. Es war uns eine Ehre, Boys & Girls!



### Frauen in der Swiss Life Arena



Die ZSC Lions Frauen tragen im neuen Jahr zwei wichtige Heimspiele in der Swiss Life Arena aus. Am Sonntagabend, 19. Januar, empfangen die Löwinnen den HC Fribourg-Gottéron (19:00 Uhr) in Zürich und am Donnerstagabend, 13. Februar, die SC Langenthal Damen (20:15 Uhr). Tickets sind für zehn Franken an der Abendkasse erhältlich, Kinder sind gratis. Unsere Frauen freuen sich auf Deinen Besuch!



→ [zscions.ch/frauenspielplan](https://zscions.ch/frauenspielplan)

So sieht das Retro-Trikot für das Spiel am 5. Januar aus.



## Ein stolzer Spitzenwert

In Sachen Eigengewächsen gibt es an den ZSC Lions kein Vorbeikommen! Derzeit figurieren 16 Spieler im Kader der Löwen, die in der eigenen Organisation ausgebildet worden sind. Das ist mit Abstand der höchste Wert in der National League. Davos mit 12 und Fribourg mit 10 Eigengewächsen komplettieren das Podest. Diese Analyse zeigt auf, wie sehr die Lions ihre Philosophie und ihre Pyramide leben respektive diese umsetzen – inklusive sportlichem Erfolg. Ein Balanceakt par excellence! Bravo, ZSC.

## Spezialspiele & Turniere

### SPEZIALSPIELE ZSC LIONS

Charity-Game ZSC Lions vs. SC Bern	Sa, 21.12.2024	19:45 Uhr	Swiss Life Arena
Christmas-Game ZSC Lions vs. Rapperswil-Jona Lakers	Mo, 23.12.2024	19:45 Uhr	Swiss Life Arena
Retro-Game ZSC Lions vs. Lausanne HC	So, 5.1.2025	15:45 Uhr	Swiss Life Arena

### TURNIERE NACHWUCHS

U11-1-Cup	Do, 2.1.2025	1 Tag	KEK
U13-A-Cup	So, 2.3.2025	1 Tag	KEK
U15-Top-Blitzturnier	Sa, 15.3.2025	1 Tag	KEK
U15-A-Cup	21.-23.3.2025	3 Tage	KEBO
U13-Elit Rabbit-Cup / Kurt Salzmann-Cup	29.-30.3.2025	2 Tage	KEK (Sa & So) / KEBO (Sa)

## GCK Lions wollen in den Cupfinal



Ein Sieg fehlt den Junglöwen noch, um in den Final des National Cup einzuziehen. Damit es zu dieser Premiere in der Geschichte der GCK Lions kommt, muss das Team von Marco Bayer im Halbfinal den EHC Chur bezwingen. Das Spiel findet am Donnerstag, 9. Januar 2025, um 20:15 Uhr, in der Kunsteisbahn in Küssnacht statt. Mit Deiner ZSC Lions-Saisonkarte genießt Du bei allen Heimspielen der GCK Lions freien Eintritt! Auf in die KEK.



→ [zsclions.ch/gckspielplan](https://zsclions.ch/gckspielplan)

# Sitzplatz 1a oder Säule 3a?

Bei uns sind Sie auf jeden Fall  
*am richtigen Ort*. Wir unterstützen  
Sie mit unserer individuellen  
Vorsorge- und Finanzberatung.



[www.swisslife.ch](http://www.swisslife.ch)

SwissLife 

Selbstbestimmt leben.